

Für ein warmes Bett im Winter

SOZIALES: Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Eisacktal arbeiten an Eröffnung einer Kälteunterkunft – Dringend Personal gesucht

BRIXEN (ive). Eine Struktur ist gefunden, aber es fehlen die Menschen, die Organisation, die sie führen würde: Die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Eisacktal sind dabei, eine Kälteunterkunft in Brixen auf die Beine zu stellen.

Der Wintereinbruch hat die Temperaturen rapide sinken lassen. Damit stieg auch der Zustrom in die Übernachtungsstätte für obdachlose Männer der Bezirksgemeinschaft Eisacktal in der Romstraße. „Unsere Übernachtungsstätte ist voll“, berichtet der Direktor der Sozialdienste, Thomas Hellrigl, und ergänzt, dass die Bezirksgemeinschaft intensiv um die Eröffnung einer Kälteunterkunft mit zusätzlichen 10 Plätzen bemüht sei.

Der 1. Dezember war dafür angepeilt, obwohl laut Hellrigl die in der Übernachtungsstätte zur Verfügung stehenden 11 Betten – davon ein Notfallbett für Zuweisungen durch die Behörden oder das Krankenhaus – für die im Eisacktal bekannten Obdachlosen ausreichend sind. Auch – weil nicht alle bereit seien, sich in ein Obdachlosenheim einzuquartieren.



Immer wieder kommt es vor, dass Obdachlose im Winter den Kälte Tod sterben, weil sie keinen warmen Platz zum Schlafen finden. In Brixen möchte die Bezirksgemeinschaft Eisacktal zusätzlich zu der Übernachtungsstätte eine Kälteunterkunft mit 10 Betten für obdachlose Männer schaffen.

Shutterstock/shutterstock

Warum braucht es dann eine Kälteunterkunft? Die Stadt Bozen gerät immer wieder unter Druck, weil sie nicht allen Obdachlosen bei Bedarf eine warme Schlafstätte anbieten kann. Die umliegenden Bezirksgemeinschaften wurden deshalb aufgerufen, eigene Kälteunterkünfte einzurichten, erklärt Hellrigl. Das ist allerdings nicht so einfach.

„Wir hätten eine Struktur ge-

fundet, aber es fehlt an Personal, an jemandem, der die Unterkunft führen würde“, berichtet Hellrigl, der sich an seine Anfänge als Direktor der Sozialdienste erinnert. Damals habe es oft an Geld für gewisse Vorhaben gefehlt, heute fehlten die Mitarbeiter dafür.

Eingerichtet werden könnten die Notfallbetten in den Räumen im Pfarrheim Milland, wo die Kita der Sozialgenossenschaft Cocc-

nella untergebracht war. Die Pfarrei ist laut Hellrigl bereit, diese Räume für eine Kälteunterkunft zu vermieten. „Bevor wir die Räume aber anmieten, brauchen wir jemanden für die Führung“, betont Hellrigl. Gespräche dazu würden mit dem Roten Kreuz und der Bürgergenossenschaft b*coop geführt, die bereits den Nachtdienst im Frauenhaus übernommen hat.

„Wir bräuchten mindestens 3 Personen in Vollzeit“, erklärt Hellrigl. Sie wären bis 1. Mai – solange würde die Unterkunft geöffnet bleiben – an 7 Tagen die Woche für den Nachtdienst dort zuständig. Auch Frühstück und Abendessen sollen ausgegeben werden, wobei Hellrigl von einem „niederschwelligem Angebot“ spricht. Die Unterkunft wäre mit Betten, Magazin und Betreuerzimmer recht spartanisch ausgestattet.

Für den Fall, dass die Unterkunft in Betrieb geht, hält Hellrigl einen großen Andrang für unwahrscheinlich. Brixen sei im Unterschied zu Bozen zu klein und uninteressant für Obdachlose. „Obdachlose brauchen eine gewisse Anonymität. In Brixen fallen sie sofort auf“, weiß Hellrigl. Auch Hotspots mit kostenlosem Internetzugang gebe es hier nur begrenzt. Und Obdachlose bräuchten Menschenmassen, damit das Betteln ertragreich sei.

© Alle Rechte vorbehalten

@ Wenn jemand Interesse hat, in der geplanten Kälteunterkunft bezahlt zu arbeiten, ist er aufgerufen, sich in der Direktion der Sozialdienste Eisacktal zu melden: Tel. 0472 820 535.